

IMAGINE

INTERNATIONALE KUNSTKONTAKTE

Germany – Egypt

16.11.–25.11.2009

الخيال

IMAGINE

INTERNATIONALE KUNSTKONTAKTE

Germany – Egypt

16.11.–25.11.2009

الخيال

Mit dem Projekt IMAGINE führt das KünstlerinnenForum MünsterLand e.V. die Reihe des Kunst- und Begegnungsaustausches mit der Kunstakademie Luxor in Ägypten fort, welcher mit den Projekten HORIZONTAL LIMITS in 2001 und TWILIGHT ZONE in 2004 bereits zweimal stattgefunden hat.

Im „Jahr der interkulturellen Begegnungen“ soll die Vernetzung zwischen Künstlern eines Staates der EU und deren Kollegen in einem orientalischen Mittelmeer-Anrainer-Staat erweitert und vertieft werden. So wurde die Planung einer Ausstellung an der Faculty of Fine Arts in Luxor mit dem Dekan der Akademie, Prof. Dr. Saleh Mohamed Moaty, so abgestimmt, dass eine kooperative Gemeinschaftsausstellung mit Künstlern Ägyptens und der BRD im November 2009 stattfinden wird.

Auch das gemeinsame Thema zielt auf einen Brückenschlag ab. Denn mit IMAGINE ist gemeint, dass jeder teilnehmende Künstler seine Vorstellungen visualisiert, die er vom jeweils anderen Land in sich trägt. Auf den ersten Blick erscheint dieses schwierig, denn viele der Teilnehmer haben das andere Land noch nie besucht. Gedacht ist aber auch nicht an ein Abbild von Gesehenem oder Erlebtem in der Fremde, sondern gesucht wird das innere Bild, welches als Assoziation oder Antizipation entsteht, wenn man die Augen schließt und die Vorstellungen zulässt, die man vom anderen Land in sich trägt.

Seien es Erzählungen von Reisenden oder Romane, Berichte im TV oder Internet, Anregungen von Bildbänden oder Postkarten, bewusste oder unbewusste Informationen, auch Begegnungen mit Menschen der anderen Kultur: alles zusammen ergibt ganz individuell einen Abdruck in unserer Imagination, der sowohl klischeehaft als auch diffus, splitterhaft oder gar vorurteilsbelastet sein kann. Genau diese Visionen wollen wir künstlerisch umsetzen, um den Betrachtern zu zeigen, wie unterschiedlich Prägungen verlaufen können.

Denken Europäer beim Stichwort Ägypten möglicherweise an Wüste und Hitze, Nilkreuzfahrten, Pharaonenerbe und orientalische Musik, so denken Ägypter beim Stichwort Deutschland vielleicht an Nässe und Kälte, Goethe und Beethoven, an Heidelberg oder an das Hermannsdenkmal?

Und wie sehen die Vorstellungen bei jenen Künstlern vice-versa aus, die bereits das jeweils andere Land schon kürzer oder länger erlebt haben? In beiden Künstlergruppen befinden sich auch solche, deren Vorstellungen bereits durch Gesehenes „überarbeitet“ wurden. Man kann daher erwarten, dass die Ergebnisse dieser Thematik ganz unterschiedlich ausfallen werden. In jedem Falle wird es für beide Gruppen aufregend sein zu entdecken, welches Bild wir über sie und sie über uns umgesetzt haben. Insbesondere deshalb, weil für den 14-tägigen Aufenthalt in Luxor nicht nur Vernissage und Finissage stattfinden sollen, sondern auch Diskussionsrunden und Gruppengespräche über die Werke, Kunststile und Kunstverständnis und über unsere Vorstellungen von der anderen Lebenswelt der Partner.

Damit zur Thematik IMAGINE auch Prozesshaftes, Sukzessives und Serielles dargestellt werden kann, ist geplant, dass jeder Teilnehmer einen Block von Werken vorstellt, wobei das Format der Einzelbilder von jedem Künstler selbst gewählt, aber durchgängig beibehalten werden sollte. Dies gilt auch für Skulpturen, Objekte oder Installationen.

Gleichzeitig macht eine solche Blockbildung schon von Weitem betrachtet deutlich, dass jeder Künstler seine Vorstellungen in eine eigene Ausstellung umgesetzt hat; auch erleichtert es die Orientierung bei einer vorher nicht planbar festzulegenden Hängung in den vorhandenen Räumen der Faculty of Fine Art.

Die Techniken der Darstellung können frei gewählt werden, ja es ist sogar notwendig, denn jede Imagination erfordert ein anderes, adäquates Bildmittel.

Mahmoud Mostafa Allam

Dr. Mohamed Assal

Alaa Awad

Ammar Abu Bakr

Akram Salah El Din

Dr. Oraby Faiade

Anne Fellenberg

Ahmed Gamal

Ahmed Hamdy

Alaa Abu El Hamd

Dr. Ali Hassan

Ayman Kadry

Christa Maria Kirch

Dr. Saleh Abdel Moaty

Dr. Ahmed Mohey

Manal Mubarak

Hala Refaei

Gina Rohrsen

Hend Saleh

Margret Sandmann

Doaa Al Sawy

Gisela Schäper

Elke Seppmann

Irmingard Stelter

Veronika Teigeler

Rehab El Tayb

Anne Fellenberg

Arbeit I

- Titel:** Colours of the Nile (Die Farben des Nils)
- Werk:** 12 Holzschnittarbeiten auf Papier
- Präsentation:** Wand, nebeneinander gehängt
- Material:** Papier, Druckfarben
- Maße:** je 41,5 x 18 cm
- Idee:** Durch Erzählungen, Reiseberichte, Romane oder Bibeltex-te ist für mich der Nil unweigerlich mit meiner Vorstellung von Ägypten verbunden. Beispielhaft hierfür steht die folgende Reisebeschreibung des griechischen Geschichtsschreibers Herodot (484 – 420 v. Christus), die ich mit einer minimalistischen Arbeit von 12 Holzschnitten interpretieren möchte:
- „Eine weiße Perle ist Ägypten in den Monaten Juli, August und September, wenn es vom Wasser überschwemmt ist, wenn die von allen Seiten vom Wasser umgebenen Dörfer auf ihren Hügeln und Erhebungen über dem weiß schimmernden Land den Sternen gleichen und wenn man nur noch mit Booten von einem zum anderen Ort gelangen kann. Schwarzer Moschus ist Ägypten in den Monaten Oktober, November und Dezember, wenn das Wasser in das Bett des Nil zurückfließt und einen schwarzen Boden hinterlässt, der von den Bauern bestellt wird und einen Duft ausströmt, der dem Duft des Moschus gleicht. Ein grüner Smaragd ist Ägypten in den Monaten Januar, Februar und März, wenn die überall sprießenden Gräser und Pflanzen ihm den Glanz dieses Edelsteins verleihen. Und ein Barren roten Goldes ist Ägypten in den Monaten April, Mai und Juni, wenn die Saat reift und das Gras rötliche Farbe annimmt, so dass das Land sowohl vom Anblick wie vom Nutzen her dem Golde gleicht.“*



Anne Fellenberg

Arbeit II

Titel:	Give us this day our daily bread (Unser tägliches Brot gib uns heute)
Werk:	Installation mit Kamut-Brot in 7 Leinensäckchen
Präsentation:	Fußboden
Material:	Leinen, Papier, Brot
Maße:	je 40 x 40 cm
Idee:	<p>Der Nutzen, den der Nil dem Land und seinen Bewohnern schenkt, ist Thema meiner zweiten Arbeit.</p> <p>Ein sehr persönlicher Bezug zu Ägypten hat sich für mich durch den täglichen Verzehr von Brot aus Kamut (<i>Triticum turanicum</i>) ergeben, welches hier in Bio-Geschäften zu kaufen ist.</p> <p>Durch Nachforschung im Internet erfuhr ich, dass es sich um eine Weizenart handelt, die ursprünglich aus Ägypten stammt und schon 4000 v. Chr. dort angebaut wurde, zwischenzeitlich in Vergessenheit geriet und heutzutage wieder angebaut wird.</p> <p>Dieses Getreide – auch Seele der Erde genannt – ist eine Hartweizenart und gedeiht dort an den fruchtbaren Nilufeln und durch das sonnige Klima.</p> <p>Ich möchte mit meiner Installation, bestehend aus sieben Leinensäckchen, wie sie bei uns zur Aufbewahrung von Brot benutzt werden und die jeweils mit einem Wochentag beschriftet sind, auf das Grundbedürfnis eines jeden Menschen nach Nahrung hinweisen, aber auch der Dankbarkeit für die Geschenke der Erde und der Natur Ausdruck geben.</p>



Christa Maria Kirch

- Titel:** Walk like an Egyptian
- Werk:** Installation von Fotos hinter Stoff
- Präsentation:** Bodenbereich
- Material:** blaue transparente Stoffbahnen, Fotografien
- Maße:** variabel, je nach Raumgröße
- Idee:** 2002 fand ich während meines Aufenthaltes in Ägypten an vielen historischen und zeitgenössischen Orten Reste von Sandalen. Ich verarbeitete diese Relikte zu Schuh-Mumien, in Anlehnung an den Totenkult der alten Ägypter.
- 2008 setzte ich meine Arbeit zum Thema Fußbekleidung in Ägypten fort und es entstanden auf den täglichen Nilüberfahrten auf der Fähre Fotos von Einheimischen und Touristen.
- 2009 integriere ich eine Auswahl dieser Fotos im Format DIN A4 in eine textile Installation und bette sie vermischt mit Ablichtungen meiner eigenen Füße in ein blaues, transparentes, schlauchförmig genähtes Tuch, das den Nil symbolisiert.
- Zur Geschichte der Schuhe in Ägypten wird berichtet, dass nur die Pharaonen das Privileg besaßen, ihre Füße mit gold- oder silberfarbenen Sandalen zu bedecken. Der einfache Bürger lief barfuß. In den steinernen Reliefs sieht man bei Echnaton und Nofretete öfter, dass die beiden Schuhe tragen, vor allem wenn sie zu Aton beten.
- Seit dem Ende der prädynastischen Zeit waren als Schuhe in Ägypten bei Männern nur Sandalen bekannt. Sie trugen sie nur, wenn sie einen Besuch machten. Wobei bei höhergestellten Personen ein Diener die Sandalen trug und man sie erst kurz vor dem Ziel anzog. Im Mittleren Reich besaßen nur die Armen keine Sandalen, alle anderen trugen sie bei sich und zogen sie am Ziel ihres Marsches an. Im Neuen Reich verallgemeinerte sich der Gebrauch von Sandalen.
- Schuhe sind der Spiegel der Seele. Ein Blick nach unten verrät uns viel über einen Menschen. Das eigene Schuhwerk wird zum Tableau innerer Befindlichkeiten, Schuhe sind teuer, gepflegt, abgestoßen oder farbenfroh. Sie sind Ausdruck von Rebellion und Meinungsäußerung, nicht zuletzt bedeuten sie aber auch Prestige und Ansehen. Die ursprünglich als Schutz gedachte Hülle entwickelte sich im Laufe der Zeit, wenn man es historisch verfolgt, schnell zu einem Statussymbol, das anzeigte, welchen Rang man in der Gesellschaftshierarchie einnahm.



WALK



LIKE



AN



EGYPTIAN



Gina Rohrsen

Titel: I Coffee and Cream

Werk: Installation von 16 Torsi auf Stein

Präsentation: Boden

Material: Seidenpapier, Mull, Erde, Kleister, Stein

Maße: variabel, je nach Raumgröße

Titel: II Alf leyla wa leyla (Stocktanz)

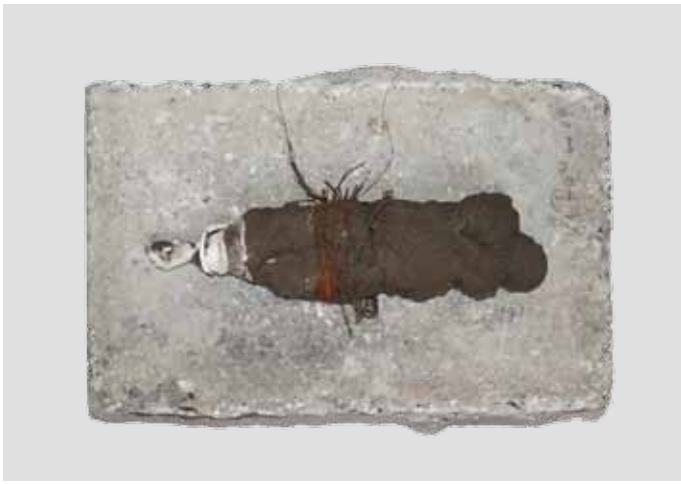
Werk: installation von Turbanen

Präsentation: Rauminstallation

Material: Ägyptische Tücher, Kleister, Zuckerrohr, Holz

Maße: variabel, je nach Raumgröße

Idee: Form und Inhalt meiner künstlerischen Tätigkeit ist es, vor Ort und mit authentischen Materialien zu arbeiten. Dabei verwende ich bevorzugt Materialien aus der Natur. Mein Interesse ist gleichermaßen auf die Geschichte und das tägliche Leben der jeweiligen Kultur gerichtet, wie auch auf den Umgang mit Geburt und Tod. Die Andersartigkeit ist der Reiz und inspiriert mich immer wieder zu neuen Arbeiten. So entstanden durch meine mehrmaligen Aufenthalte in Ägypten zwei Installationen (in abstrahierter Form), die Ausdruck dessen sind, wie intensiv die Menschen dort Krankheit, Trauer und Freude erleben und zelebrieren. Die Bodeninstallation steht sinnbildlich für Tod -, die Installation „Stocktanz“ ist ein Symbol des Lebens, der Freude und der Abwehr des Bösen.



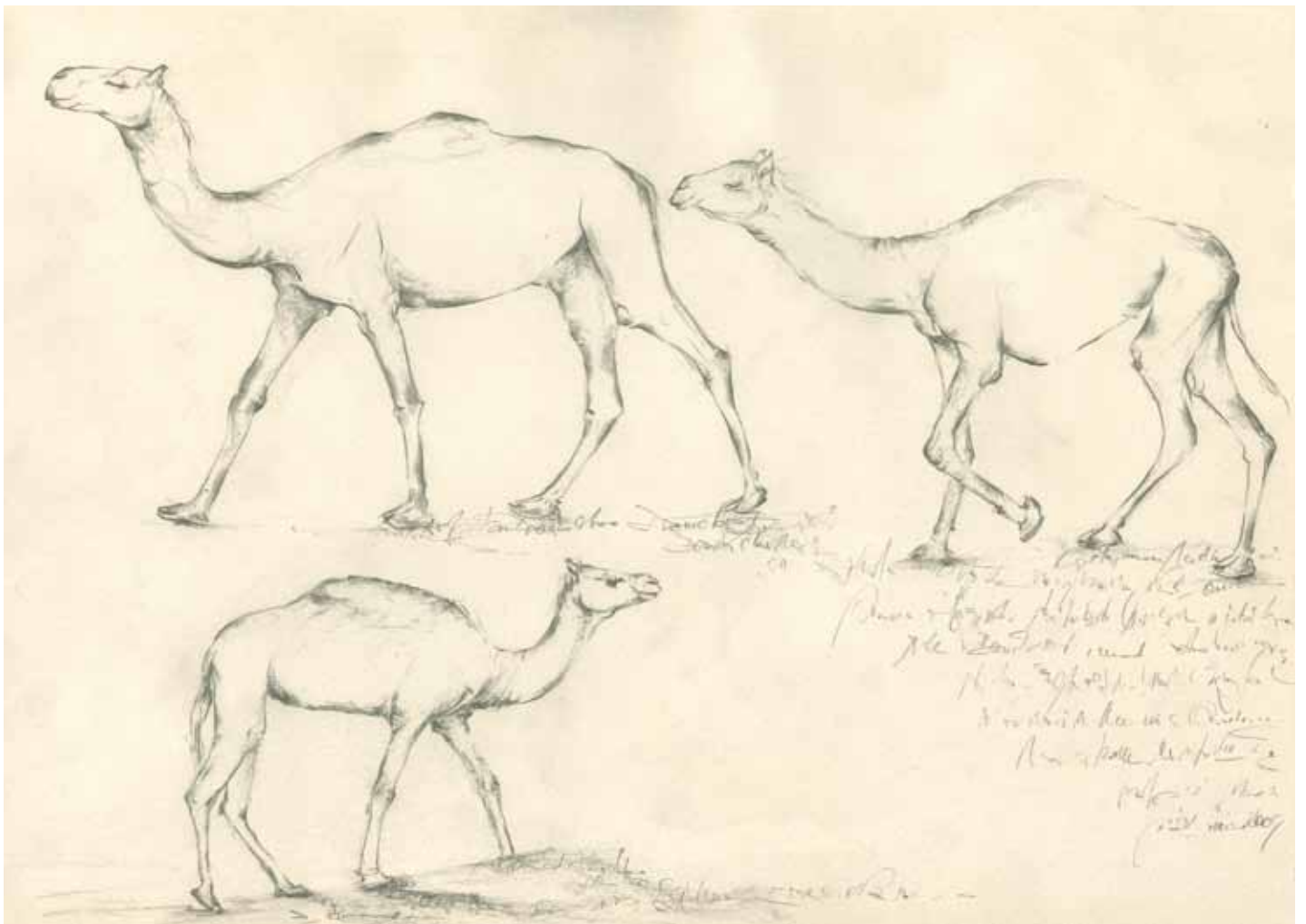
Gina Rohrsen

Titel: II	Alf leyla wa leyla (Stocktanz)
Werk:	installation von Turbanen
Präsentation:	Rauminstallation
Material:	Ägyptische Tücher, Kleister, Zuckerrohr, Holz
Maße:	variabel, je nach Raumgröße
Idee:	<p>Form und Inhalt meiner künstlerischen Tätigkeit ist es, vor Ort und mit authentischen Materialien zu arbeiten. Dabei verwende ich bevorzugt Materialien aus der Natur. Mein Interesse ist gleichermaßen auf die Geschichte und das tägliche Leben der jeweiligen Kultur gerichtet, wie auch auf den Umgang mit Geburt und Tod.</p> <p>Die Andersartigkeit ist der Reiz und inspiriert mich immer wieder zu neuen Arbeiten. So entstanden durch meine mehrmaligen Aufenthalte in Ägypten zwei Installationen (in abstrahierter Form), die Ausdruck dessen sind, wie intensiv die Menschen dort Krankheit, Trauer und Freude erleben und zelebrieren. Die Bodeninstallation steht sinnbildlich für Tod -, die Installation „Stocktanz“ ist ein Symbol des Lebens, der Freude und der Abwehr des Bösen.</p>



Margret Sandmann

Titel:	Dromedary (Dromedare)
Werk:	Skulptur und Zeichnung
Präsentation:	Stele und Wandbereich
Material:	weißer Ton
Brennverfahren:	Holzbrand – durch diesen entsteht beim Ascheanflug eine warme, zufällige Einfärbung.
Maße:	Höhe: 25 cm Länge: 30 cm Breite: 14 cm
Idee:	<p>Eng verknüpft mit dem Leben in Ägypten ist das Dromedar, auch wenn es zunehmend durch die Technik ersetzt wird.</p> <p>Es zeigt sich als Lastenträger und ist wertvoller Begleiter des Menschen.</p> <p>Die einmaligen Fähigkeiten dieses Tieres machen es ihm möglich, in Wüsten zu überleben und mit Menschen zu leben.</p> <p>Meine Skizzen enthalten Studien zum Dromedar.</p> <p>Die Skulpturen zeigen ihr Miteinander im Gespräch..... ist es möglich?</p>



Gisela Schäper

Titel:	At the same time
Werk:	Photographie
Präsentation:	Wandbereich
Material:	Pigmentprint
Maße:	29,5 x 39,4 cm
Idee:	<p>Was sehe ich, wenn ich ein anderes Land betrete? Was nehme ich wahr, wenn ich das Leben um mich herum betrachte? Bleibe ich geblendet von dem, was mir exotisch erscheint? Bleibe ich im Schatten meiner vorgefertigten Vorstellungen? Wie gelingt es mir, die Vielschichtigkeit dieser Kultur zu begreifen? Beim Versuch, hinter die Kulissen zu spähen, bekomme ich immer wieder den eigenen Spiegel vorgehalten. Im Alten Ägypten waren die Worte „Spiegel“ und „Leben“ identisch. Im Buddhismus wird die Existenz des Menschen mit einem Spiegel verglichen; eine Idee, die sich ebenfalls im Christentum wiederfindet. Wenn unser Leben nur die Reflexion einer verborgenen Wahrheit ist, kehrt dann der Blick in den Spiegel diesen Prozess um und zeigt die echte Wirklichkeit? Ägypten sehe ich im Spiegel seiner Geschichte und seiner Märchen, seiner Traditionen, Religionen und dem modernen Leben, seiner Männer- und Frauenwelten. Bizarr und gegensätzlich scheinen sich seine Realitäten gegenüber zu stehen. Und doch existieren sie gleichzeitig, sind miteinander verwoben, zerstückelt, verklebt, wie in einer großen Collage zusammengefügt. Spiegelungen faszinieren mich schon sehr lange. In meinen Foto-Arbeiten spüre ich der Welt von Schein und Wirklichkeit in Spiegelungen und Reflexionen nach. Ich verwende eine Glasscheibe, um in ihrer spiegelnden Oberfläche Landschaften, Architektur, Gegenstände und Menschen zu fangen. Die Transparenz der Glasscheibe projiziert ihre Abbilder wiederum auf die Wirklichkeit hinter der Glasscheibe. Szenen, die sich vor mir und hinter meinem Rücken abspielen, verschmelzen so zeitgleich zu einem einzigen Augenblick. Wenn sich das spiegelnde Glas im Spiegel einer Schaufensterscheibe oder eines Spiegels spiegelt, wird die Verwirrung groß. Bildelemente überlagern sich, Größenverhältnisse werden verzerrt. Nahes und Fernes verbindet sich, Helles legt sich auf Dunkles. Eine Landschaft wird zum graphischen Element einer Wand, ein Mensch ein Schatten zwischen Schaufensterpuppen. Harte Materie wird durchlässig, scharfe Konturen fließen ineinander, fest gefügte Ordnungen lösen sich auf. Sicherheiten schwinden. Die Frage: „Was ist wirklich?“ wird zum Spiel mit der Vielfältigkeit des Seins. Die Spiegelreflexionen eröffnen eine neue Wirklichkeit für die Betrachter. In ihren Köpfen werden sie wieder zu Reflexionen über das Land, die Kultur, das Leben.</p>



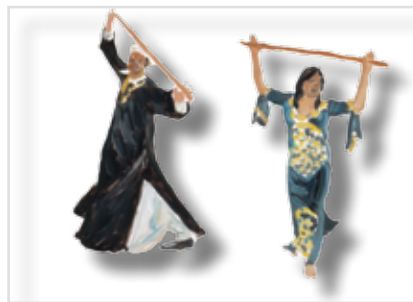
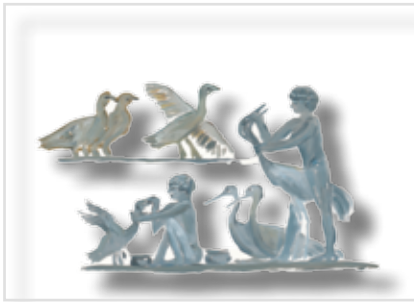
Elke Seppmann


Titel:	picture-postcards (Ansichts-Karten)
Werk:	Interaktive Arbeit
Präsentation:	Wandbereich
Material:	Malerei mit Ölfarben auf transparenten Kunststoffplatten, gedruckte Ansichts-Karten, Briefkasten
Maße:	ca. 30 Arbeiten á 15 x 21 cm
Idee:	Ich mache mir ein Bild von Ägypten.

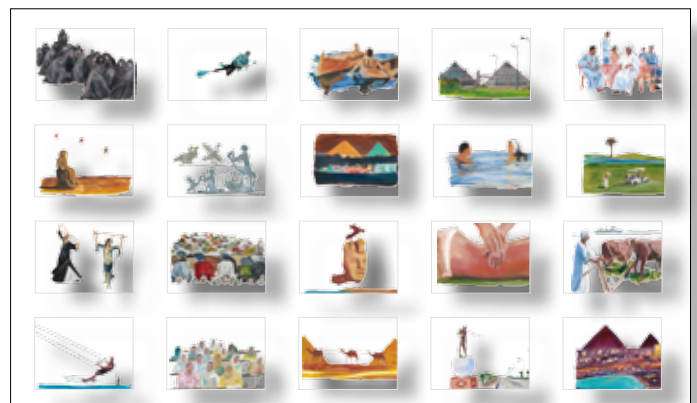
Das Informationsangebot ist überwältigend. Reiseveranstalter preisen ausgefeilte Touren und luxuriöse Verwöhnprogramme an und locken mit Kultur, Abenteuer und Wellness. Monumentale Zeugnisse aus Jahrtausenden sind Besuchermagneten, moderne Großstädte pulsieren und Szenen aus dem ländlichen Leben erscheinen fast exotisch. Tradition und Moderne stehen dicht nebeneinander und scheinen vereinbar zu sein.

Ägypten – ich sehe ein Land voller Gegensätze und Rätsel. In meiner Arbeit mit dem Titel „Ansichts-Karten“ (deutsch: Ansicht = Abbildung, aber auch: Anschauung, Stellungnahme, Position) suche ich nach einem Zugang. Ich filtere aus der Bilderflut der Medien in kleinen, skizzenhaften Malereien Ausschnitte und Szenen, die mich berühren, verwundern oder irritieren.

Ich wünsche mir, hierüber in einen Dialog zu treten. Auf speziellen Postkarten können die Besucher der Ausstellung meine „Ansicht“ kommentieren.







Elke Seppmann

Titel: Austausch

Werk: Malerei

Präsentation: Wandbereich

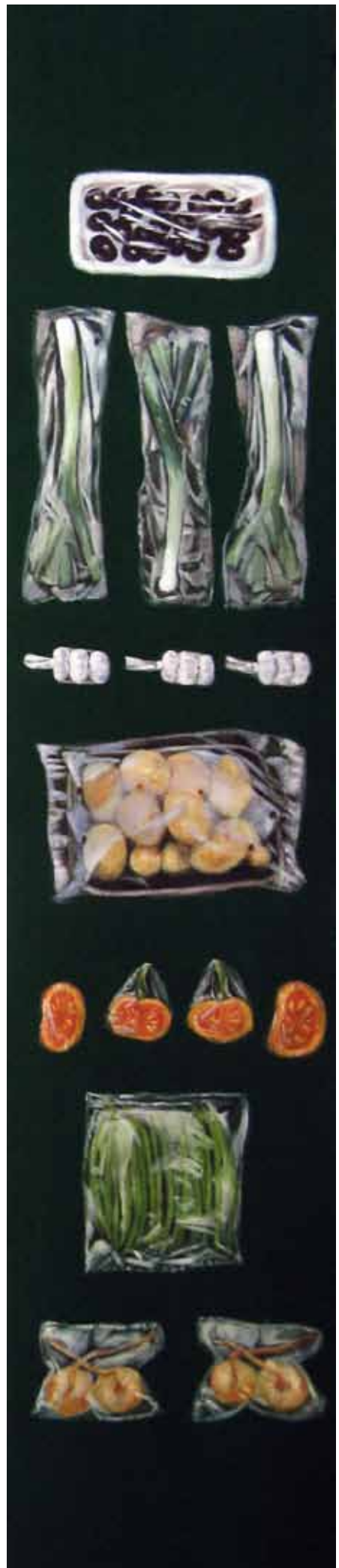
Material: Filz, Ölfarben

Maße: 2 Arbeiten je 180 cm x 46 cm

Idee: Malereien von zeitgemäß verpackten Produkten auf zwei grünen Filzstreifen - dem Fruchtbarkeitsgürtel des Nils nachempfunden - zeigen Gemüse und Früchte, die schon im alten Ägypten die Versorgung der Bewohner sicherten.

Der Anstieg der ägyptischen Bevölkerungszahlen und die Veränderung der Ernährungsgewohnheiten der Ägypter erfordern den Import ausländischer Produkte.

Gleichzeitig sind auch bei uns in Europa ägyptische Erzeugnisse sehr begehrt, für deren Export jedoch gewisse Normen - z.B. Maße und Verpackung - zu erfüllen sind. Dieses führt zu einer Art Nivellierung.



Irmingard Stelter

- Titel:** Labyrinth Luxor
- Werk:** Mixed-Media-Tapisserie
- Präsentation:** Vier Bildreihen, Wand oder Boden
- Material:** 24 Aquarelle, Ripsbänder, transparente Papiere, Stickgarn
- Maße:** 4 x 24 x 200 cm
- Idee:** Das Werk nimmt Bezug auf die aktuelle Umgestaltung der Stadt Luxor, die seit 1992 mein Winterwohnsitz ist. Irritiert beobachte ich seit etwa 5 Jahren die rasanten Veränderungen in einer der ältesten Städte der Welt, wo man Vergangenheit und Gegenwart in Baustilen und Lebensformen bisher immer gleichzeitig nebeneinander erleben konnte. Zunächst wurden Strassen verbreitert, die offenen Verkaufsbuden wichen gläsernen Shopping-Malls. Dann wurde vor einigen Jahren die Stadt einheitlich gelb gestrichen, und inzwischen wird massiv Abriss betrieben. Das charakteristische Merkmal von Luxor, seine Vielfalt und der labyrinthisch anmutende, organisch gewachsene Stadtaufbau wird dadurch so stark verändert, dass die Stadt ein neues, modernes Antlitz erhält, welches nun aber austauschbar wird mit vielen Stadtansichten der Welt.
- In meinen Mixed-Media-Bildreihen wird dieses Nebeneinander von archäologischer Rekonstruktion und städtebaulicher Destruktion mithilfe kombinierter Materialien und Techniken ausgedrückt: Da ist zunächst jeweils eine Serie von sechs klassischen Landschaftsaquarellen mit den typisch ägyptischen Markern wie Lehmhäusern und Moscheen, Palmen, Taubenhäusern, Sandbergen und Bewässerungskanälen. Die Einzelbilder werden durch Ripsbänder miteinander verbunden, so dass eine langgestreckte Bildtapisserie entsteht. Einzelne Bildteile werden mit transparenten, grafisch strukturierten Papierflächen überlagert. Die Bänder sowie die Collageflächen werden mit melierten Garnen in freier Stickerei überarbeitet, so dass eine übereinander geschichtete Assemblagerie entsteht. Das Auflegen der transparenten Lagen bewirkt perspektivische Irritation. Jetzt liegt Verfallendes und Abgerissenes, Geplantes und neu Aufgebautes als Schichtung übereinander, nicht unähnlich der Skizze eines Stadtplan-Architekten.
- Bei den 4 Tapisserie-Reihen liegt der Fokus des Sehens zunächst auf der Gesamtheit der Farb-, Form- und Linienvielfalt. Die aufgestickten visuellen Irritationen zwingen den Betrachter, näher zu treten und die Bildinhalte zergliedernd zu „lesen“, erst dann enthüllen sich die Aussagen zu Vergangenheit, Gegenwart und antizipierter Zukunft. Detailreichtum und Vielschichtigkeit sind gewollt, geben sie doch nicht nur meinen ersten, aber immer noch beständig vorhandenen Eindruck vom „Labyrinth Luxor“ wieder, sondern sie verweisen gleichzeitig auf einen Entwicklungsprozess, der mich bewegt und irritiert.



Veronika Teigeler

- Titel:** Stab – Baum – Farbe
- Werk:** Installation 3 teilig
- Präsentation:** Wand ca. 400 cm
- Material:**
- 1) Holz, Wolle, Bast, Leder
24 Stäbe, 80 – 160 cm lang,
 - 2) Papier, Graphit,
Holz, Metall (Ständer)
 - 3) Aquarell, Acryl, Kreide auf Papier
25 x 28 cm, 24 teilig
- Idee:** Ich bin mir der Schwierigkeiten bewusst, Ägypten in Bild und Installation darzustellen, ohne es vorher gesehen oder betreten zu haben. In meinen bisherigen Arbeiten habe ich mich im weitesten Sinne mit dem Thema „Wald“, Holz, Baum, Ast in meiner nächsten Umgebung auseinandergesetzt. Reale Erfahrungen von Nahräumen sind für mich Grundlage, medial vermittelte Bilder von Ägypten in meine Wandinstallation einzubeziehen.
- Stäbe aus Holz sind auf der ganzen Welt bekannt. Sie haben etwas zu tun mit dem Baum. Sie sind Stütze, Lebenshilfe, symbolisieren Macht und Würde, Lebenskraft und Fruchtbarkeit, Hoffnung, Gerechtigkeit und Freiheit. Man kennt den Zauberstab, den Wanderstab, den Prügelstab, aber auch den Stab, den man über jemanden bricht. Das Aufeinanderbezogensein von Mensch und Baum zeigt sich in Vergleichen der verschiedenen Kulturen in Okzident und Orient.
- Den alten Ägyptern bedeutet „Farbe“ gleichzeitig „Wesen“; sie ist nichts Zufälliges. Farben sind häufig ambivalent, wie z.B. das Rot als lebensförderndes und bedrohliches Element, das zurückweichende und ins Unendliche ausfließende Blau, das Schwarz als Hinweis auf Tod und Wiedergeburt. Grün bedeutet Freude, Gutes hervorbringen. Farbe gilt auch als Unterscheidungsmerkmal zwischen hellgelben Frauen und rotbraunen Männern. Rot und Weiß als Gegensatzpaar sind Ausdruck von Ganzheit, von Vollkommenheit.
- Im ersten Teil meiner Präsentationswand zeige ich eine Installation von Stäben und Stöcken, im zweiten Teil zeichnerische Stockdarstellungen auf Papier und im dritten Teil die in Deutschland entstandenen Bildarbeiten. Für den Aufenthalt in Ägypten plane ich weitere Bilder, die sich in die Serie einfügen sollen.
- Durch diese späteren Ergänzungen möchte ich die Veränderung von imaginärem und realem Erleben bildhaft machen.





IMAGINE LUXOR



Skyline von Luxor



Faculty of Fine Arts Luxor



Eingang der Faculty of Fine Arts



Keramikwerkstatt



Siebdruck Werkstatt



Bildhauer Werkstatt



Studentin auf dem Weg zum Atelier



Eingang des Verwaltungsgebüdes der Faculty of Fine Arts



Innenhof



Werkstätten



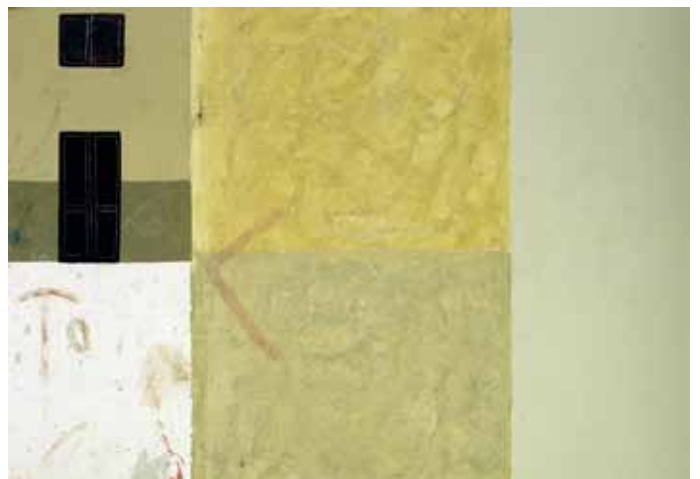
Innenhof



Bildhauer Werkstatt



Staffeleien



freie Arbeit

Vorbereitungen



Christa Maria Kirch und Besucher



Anne Fellenberg beim Auspacken ihrer Holzschnittarbeiten



Die letzten Feinheiten



Elke Seppmann bringt Ihren „Briefkasten“ an



Diskussionsrunde vor der Hängung



Alles gut angekommen?



Plakate aufhängen



Arbeiten von Margret Sandmann



Übersetzung: deutsch/arabisch



Anlieferung von Zuckerrohr und Ziegel für Gina Rohrsen



Veronika Teigeler mit interessierten Besuchern

Bei einer Vorbesichtigung des zweiflügeligen Ausstellungsraumes mussten einige notwendig erscheinende Umräumarbeiten in Auftrag gegeben werden. Am Folgetag wurden zunächst die für den Flug sorgsam verpackten Werke aus ihren Hüllen geschält. Glücklicherweise war alles heil angekommen. Gemeinsam wurden die Plätze für die einzelnen Arbeiten verteilt. Dann befreiten fleißige Helfer nicht nur den Raum vom Staub, sondern sie interessierten sich auch insbesondere für die großen Wanderstöcke, die fragilen Turbane, den roten Postkasten und die Brotsäckchen und richteten ihre Fragen dazu an die jeweils beteiligten Künstlerinnen. Die Befestigung der Werke an den Wänden geriet teilweise zu einem recht schweißtreibenden Geschäft. Gleichzeitig stand schon eine verfrühte Besucherin im Raum und ließ sich ausführlich die Arbeiten und die Ziele des Projektes erklären.



Vor der Eröffnung

Ausstellungsraum





IMAGINE LUXOR

Am 16. November 2009 wurde die binationale Ausstellung IMAGINE an der Faculty of Fine Arts durch den Gouverneur von Luxor, Samir Faragj, eröffnet. Anwesend waren der stellvertretende Leiter der Gesamtuniversität von NEW VALLEY, Dr. Mansur, sowie der Dekan der Faculty, Professor Dr. Saleh Moaty und dessen Stellvertreter, Dr. Oraby. Als geladene Gäste besuchten neben etwa 250 interessierten Besuchern und Studenten auch dreißig Teilnehmer des LUXOR-SYMPOSIONS unsere Ausstellung. Die zehn ägyptischen und fünf saudi-arabischen KollegInnen, sowie die fünfzehn europäischen und amerikanischen KünstlerInnen luden uns im Gegenzug zu ihrer eine Woche später stattfindenden Open-Air-Ausstellung vor dem Luxortempel ein.

Neben zahlreichen Pressevertretern erschienen auch drei Fernseheteams, wobei der Kulturkanal von EGYPT 1 Interviews mit uns aufzeichnete, welche zwei Tage später ausgestrahlt wurden.

Nach der offiziellen Führung des Gouver-



Prof. Oraby, Prof Dr. Saleh Moaty, Samir Faragj



Prof. Dr. Saleh Moaty, Samir Faragj, Prof. Dr. Hala Refaei, Irmingard Stelter



Ausstellungsbesucher

neurs durch die Ausstellung stellten sich die beteiligten KünstlerInnen den Fragen der Besucher, so dass ein nahezu babylonisches Sprachgewirr den Raum beherrschte.

Den Aufbau und die Durchführung unserer Ausstellung in Luxor wurde von Professorin Dr. Hala Refaei betreut, wofür wir ihr herzlich danken. Für die Teilnehmerinnen des ersten Deutsch-Ägyptischen Kunst- und Begegnungsaustauschs („horizontal limits“) im Jahre 2001 ist Hala Refaei keine Unbekannte: sie stellte gemeinsam mit den deutschen Künstlerinnen des Projektes „horizontal limits“, „back from egypt“ in Münster im Krameramtshaus ihre Werke aus. Da sie zur gleichen Zeit in Leeds ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Der Einfluss Ägyptens auf europäische Künstler“ anfertigte, nahm sie etliche unserer dort ausgestellten Werke als Beispiele in ihre Doktorarbeit mit auf.

Während der Ausstellungszeit in Luxor wurden uns von Dr. Refaei auch die Arbeitsräume der Faculty gezeigt, und es entwickelten sich viele Gesprächskontakte mit Studierenden sowie Assistenten.

Ein sehr interessanter Kontakt ergab sich an

einem der folgenden Tage beim Besuch unserer Ausstellung durch die Vertreterin der amerikanischen Botschaft aus Cairo, Maryum Saifee. Die Regierung der Vereinigten Staaten plant ein Austauschprogramm zwischen ägyptischen und amerikanischen Kunststudenten, um eine Annäherung zwischen Okzident und Orient auf diesem Weg zu erreichen. Mrs. Saifee zeigte reges Interesse, in diese Idee auch unseren deutsch-ägyptischen Austausch zu integrieren. Sie zitierte in dem Zusammenhang Präsident Obamas Motto: "We all must recognize that education and innovation will be the currency." Bis zum 25. 11. wurden viele weitere Besucher unserer Ausstellung gezählt und am letzten Tag hatten wir die Gelegenheit, nochmal eine Führung für ca. 30 sehr interessierte Besucher zu machen.

Die Arbeiten der dreizehn ägyptischen Künstler zeigten neben etlichen deutschen und/oder europäischen Motivansätzen jedoch stärker ein Verhaftetsein in ihrer landestypischen Bildsprache, was sowohl auf die klassischen Studieninhalte als auch auf größere Schwierigkeiten bei den Informa-



Prof. Dr. Hala Refaei



Die ausstellenden Künstler



Maryum Saifee, Gisela Schäper, Abdel Sattar Rashidy



tionsmöglichkeiten über unser Land zurückzuführen sein könnte. Es wurde deutlich, dass wir in der Bundesrepublik zwar stark auf ägyptische Zeitströmungen fokussiert sind, Deutschland jedoch für Ägypter sicherlich nur eines von vielen Ländern in Europa ist, das zwar in den Sympathiewerten ganz oben rangiert, dessen Eigenheiten für sie aber mit künstlerischen Mitteln noch nicht umzusetzen sind.

So können unsere als Gastgeschenke mitgebrachten DVDs über die internationalen Skulpturenausstellungen in Münster sicherlich zur Konkretisierung des vagen IMAGINE von Deutschland beitragen. Dennoch war es gerade dieses subjektive Imaginieren, welches der Ausstellung ihren ganz besonderen Charakter gab und daher zu weiteren Arbeiten Anregungen geben wird.

Spurensuche



Erfahrungsaustausch



Käfige, neues Arbeitsmaterial für Anne Fellenberg?



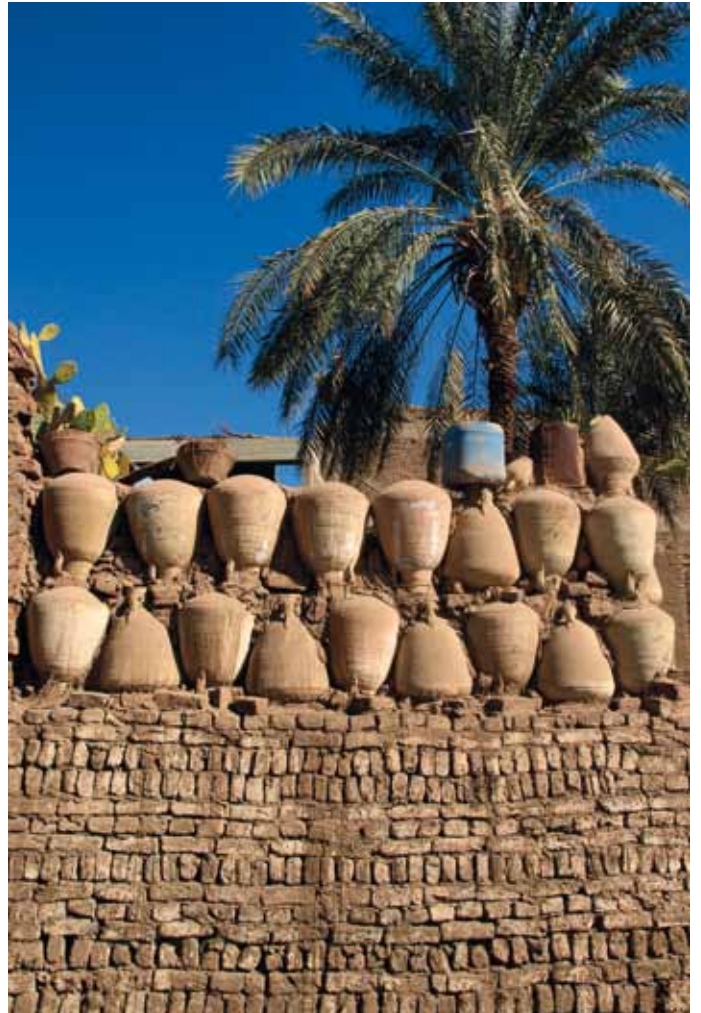
Wald aus Bootsstreben



Akustische Spurensuche



Kamelstudien



Faszinierende Bauweisen

Für die eine Hälfte der Gruppe war in Luxor alles neu und fremdartig, die andere Hälfte mußte bei diesem Aufenthalt zahlreiche Spuren von teils recht markanten Veränderungen in der Stadt wahrnehmen. Abrisse und Neubauten sowie bunte Märkte, malerische Menschen in ihrer oberägyptischen Tracht, Nilansichten und auch benachbarte Lehmhöfe wurden in großer Anzahl per Foto, Video und Sounddatei festgehalten. Darüber hinaus wurden Umgebung, Tempel und Gräber erwandert und bestaunt oder per Taxi und Citybus, mit Fähre oder Boot erkundet. Zwischendurch wurden in der Gruppe bei Gesprächen auf der West- oder Ostseite des Nils Fragen aufgeworfen, diskutiert und Zwischenbilanzen gezogen. Nicht zuletzt hielten alle Ausschau nach individuellem Arbeitsmaterial für Folgearbeiten, welches aus gesammelten Fundstücken bestand oder auch in kleinen Läden entdeckt wurde. Bei einer Abschlussbesprechung zeigte sich, dass etliche Künstlerinnen bereits recht konkrete Ideen für Fortsetzungswerke entwickelt hatten.



Alles frisch...



Stockfänger



Lehmziegelherstellung



Stockimpressionen



Medinet Habu



Mosaikstudien



Der Nil



Besuch ais Kairo

Ägyptischer Beitrag





Marwa Abd El Azeem

Born 1984

2006 graduated from the faculty of fine arts Luxor in with "very good" and the honour degree.

Works at the graphic design department.





Emad Ali Hosni

Born 1966

1985 graduated from the faculty of fine arts Helwan with "very good" and the honour degree.

1997 MA in at Helwan university, sculpture department

2003 PhD in at Helwan university, sculpture department

Solo exhibitions:

2005 "The woman between Shape and Content", Luxor

2007 "Hiroshima: Visual Approach", Hiroshima

2009 "The dual visuality", Luxor



Asraf Al Sweeny

Born 1987

Studied at the faculty of fine arts Alexandria, painting department

Member in AL MAHROSA Association

2008 "Black and white" exhibition Luxor

2008 Workshop with Roger Dale

works with the children of Al Mahrosa



Aala Awad



Rehab El Tayeb

Born 1986
BA, faculty of fine arts Luxor, graphic department.
Since 2008 instructor at the faculty of fine arts Luxor.



Between 2006 and 2008 shares several group exhibitions at the faculty of fine arts Luxor.



Ali Hassan

born 1975 at Ismailia
1997 B.sc. at the faculty of fine arts Cairo
2002 Master of Arts, Cairo
2006 PhD, Cairo

Salon of the youth in 2003 and 2005
National exhibition 1997, 1999, 2001 and 2003
2006 Egyptian-German friendship exhibition, Alexandria, Luxor and FRG
2009 "Nine promising artists" Luxor

Ahmed Mohey Hamza

born 1974

Assistant instructor at the faculty of fine arts Luxor

Solo national exhibitions:

1999 "Ekhnaton", Zamalek Arts centre, Cairo

1999 Al Tozawq Palace, Sidi gaber Cultural Palace, Alexandria

2008 The Egyptian Centre of International Cultural co-operation at the gallery of foreign diplomats, Cairo

International exhibitions:

1994 International exhibition in Croatia by nomination of the council of culture

1998 Atawa International festival of Animation, Canada

1998 Le Mon Ciel Festival France

1999 The Egyptian Cultural Week, Germany

2002 Bravenoti International Animation Festival, Milano, Italy



Ayman Kadry

born 1978 at Quena

2001 graduated from the faculty of fine arts Luxor

Teaching assistant at the faculty, graphic department

Solo exhibitions:

2007 Bitbleotheka Alexandrina, Alexandria

2008 Bikar Art gallery, The Press Syndikate, Cairo

2009 Doroub Gallery, cairo

group exhibitions:

1999 until 2005 Cultural Palace Luxor

2000 until 2004 Autumn Salon of Mini Works of Art

2002 until 2008 Avantgarde Exhibition

2006 The Egyptian-German friendship exhibition, Luxo, Alexandria and FRG





Prof. Oraby

born 1961 at Sohag

1984 Graduated at the faculty of fine arts Zamalek, Cairo

1991 MA at the Faculty of fine arts Zamalek

1996 Phd at the faculty of fine arts Zamalek

Vice-Chancellor of the faculty of fine arts Luxor

Exhibitions:

1997 The Alexandria Biennale

1985 The Egyptian Young Artists Salon at Paris

1996 Whashington State Gallery

1999 "Black and White" The Minya Cultural Palace

1999 Exhibition at The Cairo Atelier

1999 In association with the Washington State University:

"Compu-painting" and "The Myth of revival"



Hala Refaei Abou Zeid

born 1973 at Giza

1966 graduated from the faculty of fine arts, Helwan, Cairo with very good, honour degree and excellent in the graduation project.

1992 – 2003 shared in several group exhibitions around Egypt

1997 Member of the Syndicate of Plastic Arts of Egypt

2000 – 2004 Studies at the faculty of fine arts at Leeds, GB for MA and PhD

2003 Member of the project HORIZONTAL LIMITS , exhibiting in Luxor and Münster, FRG

2005 Graduate Assistant at the faculty of fine arts Luxor



Akram Salah

born 1980 at Quena
Graduated at the faculty of fine arts Luxor
Lecturer at the faculty of fine arts Luxor

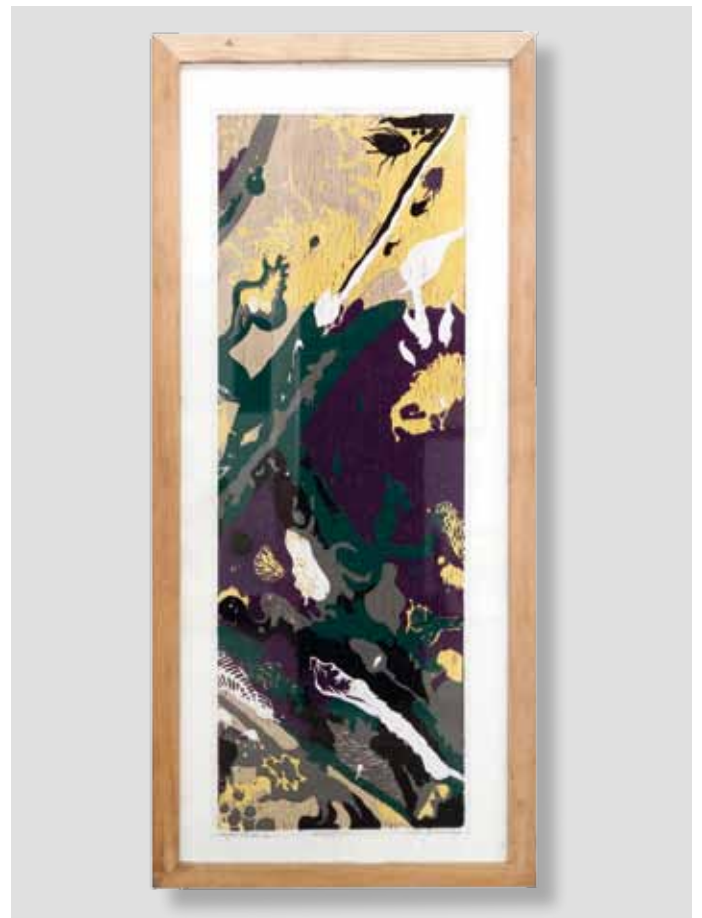
2003 and 2004 Member of the 6th and 7th
Miniature`s Salon of Egypt
2005 Member of the Port Said Biennale
2005 Member of the 29th National Exhibition
2006 International exhibition "Contempora-
ry Egyptian Art" at the National Museum
Romania
2009 Member of the "Cultural Wheel Salon"
at Cairo for miniatures
2009 Member of the 49th Avantgarde exhi-
bition

Hend Saleh

Born 1986
2008 Graduated at the faculty of fine arts
Luxor, graphic department
Demonstrator at the faculty of fine arts
Luxor

2003 – 2008 joined several group exhibitions
around Egypt
2009 Member of the German-Egyptian
Friendship exhibition at Luxor, Alexandria
and FRG

2009 First prize in the youth exhibition at the
Art Adors Society, Cairo



Prof. Dr. Saleh Mohammed Abdel Moetti

Born 1958 at Luxor

PhD of fine arts, graphic-design

Dean of the faculty of fine arts Luxor

Head of Art Education Dpt., Faculty of Specific Education

Chairman of Fine Arts center for Art, Engineering and Monuments restoration Consultations

Scientific Organizer of "Shorouq" at Luxor (Foundation of Rural Egypt Structure & Development)

Numerous national and international exhibitions



Abdel Sattar Rashidy

born 1974 at Quena

2001 graduated at the faculty of fine arts
with the honour degree

exhibitions:

2001 The German-Egyptian Friendship exhibition Luxor-Alexandria-FRG

2003/2005/2006 The Youth Salon

2008 Solo show at the Portrait gallery

2008 The 2nd Festival of Creativity

2008 The Palace of the Prince Taz

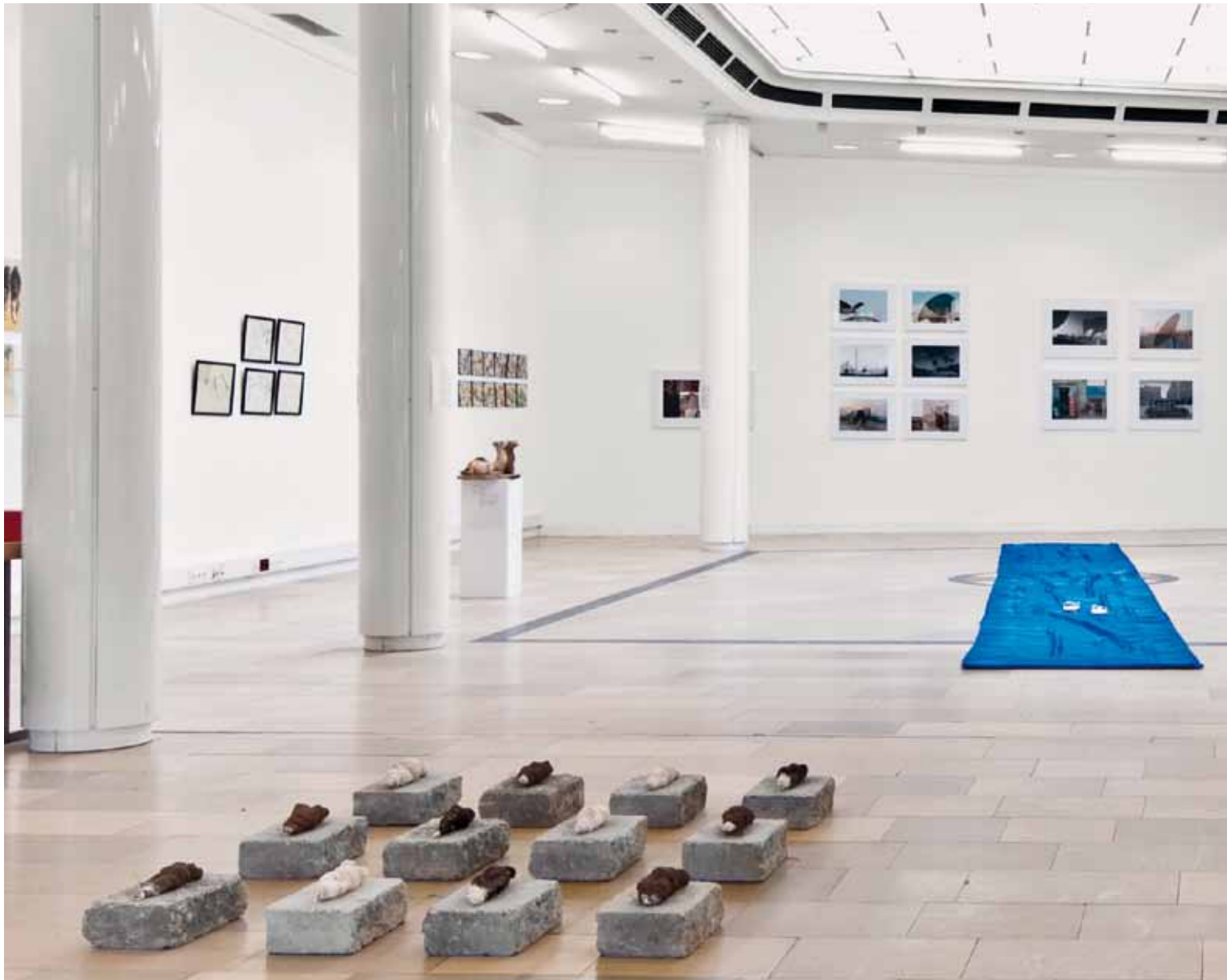
2008 Member of the 5th Autumn Salon

2009 Member of the International Graphic-Triennale, Luxor

2009 Member of the Port-Said-Biennale

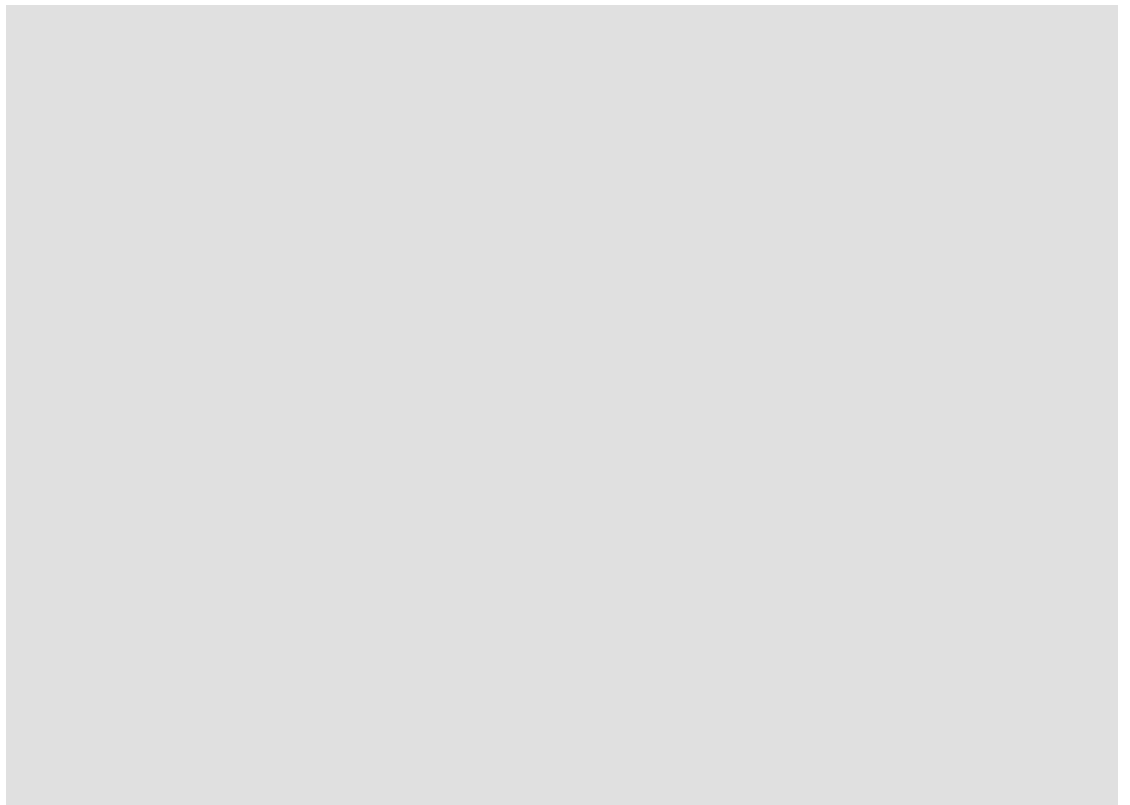
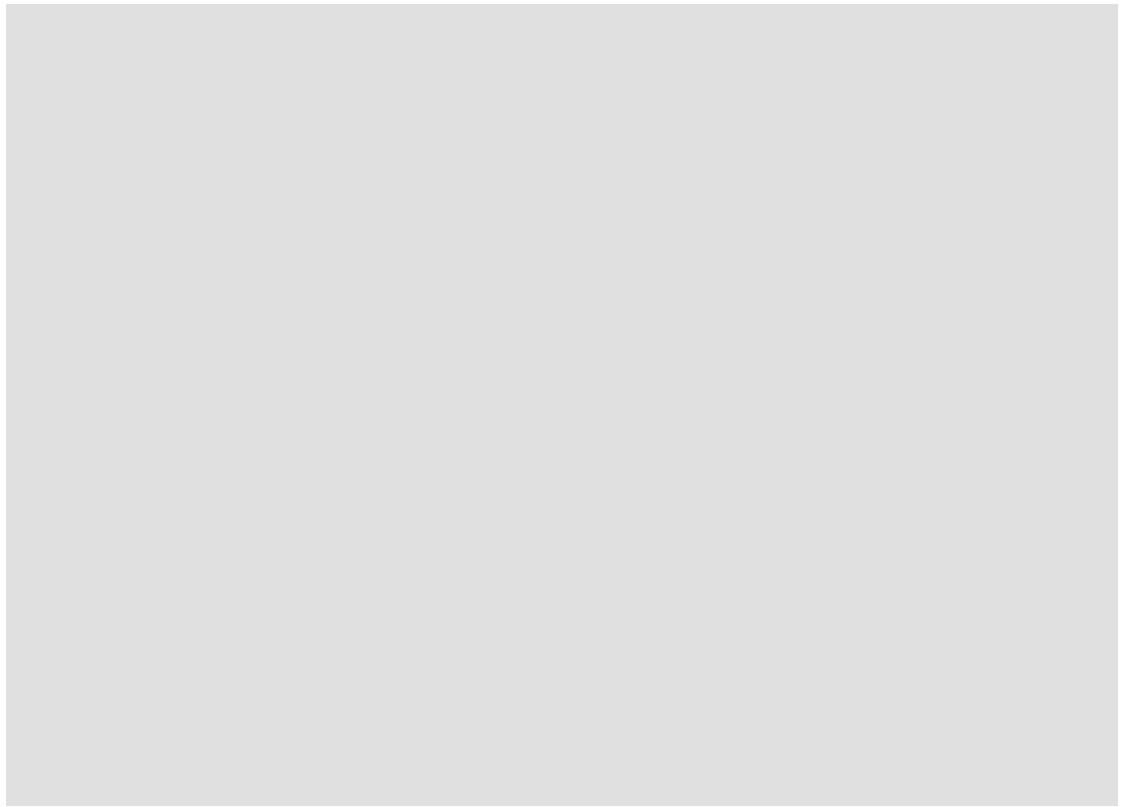


NACHKLÄNGE



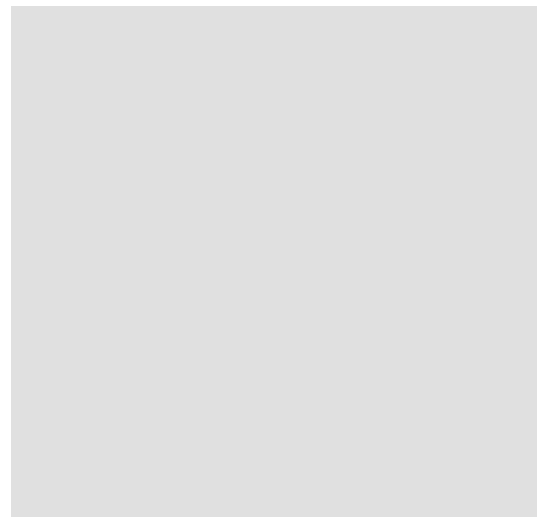
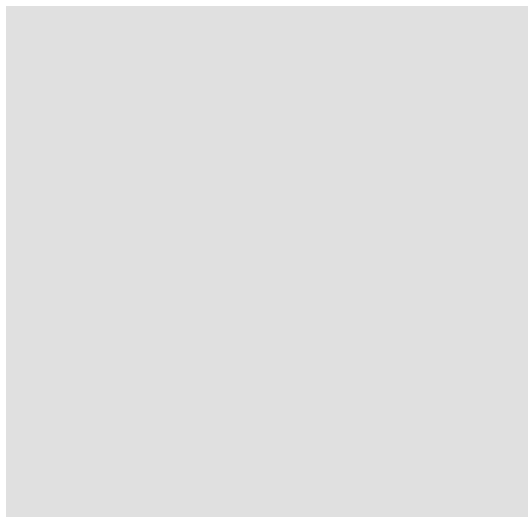
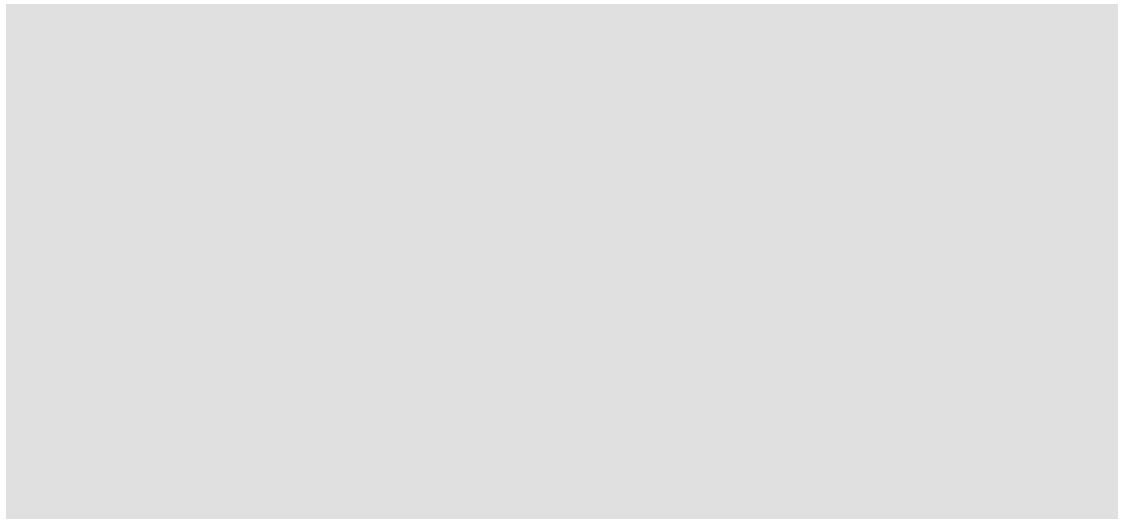
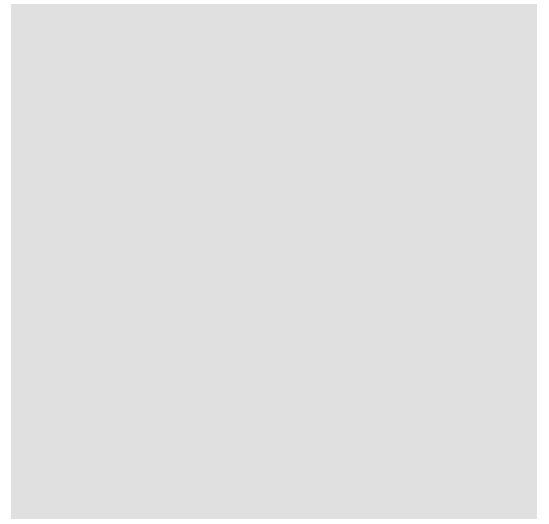
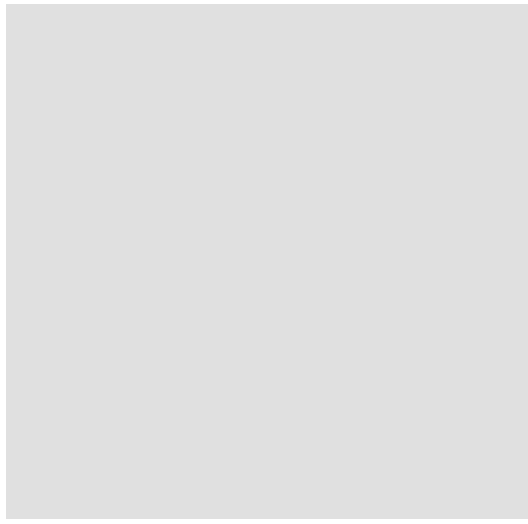
Ausstellung Stadthausgalerie Münster





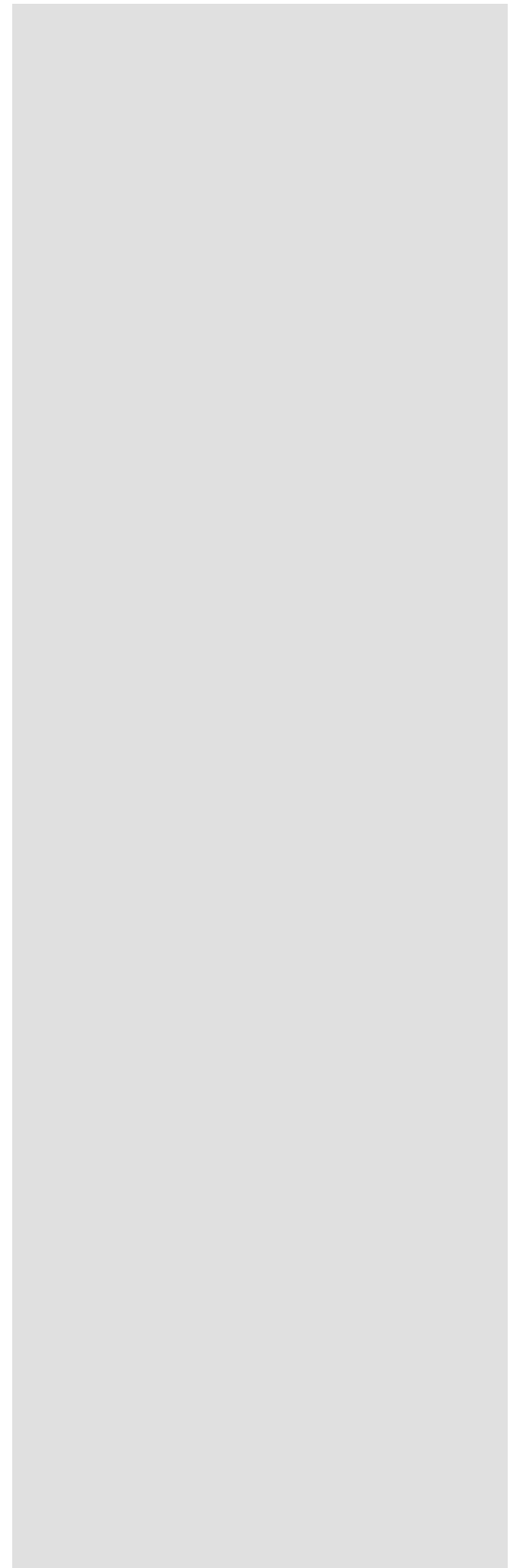
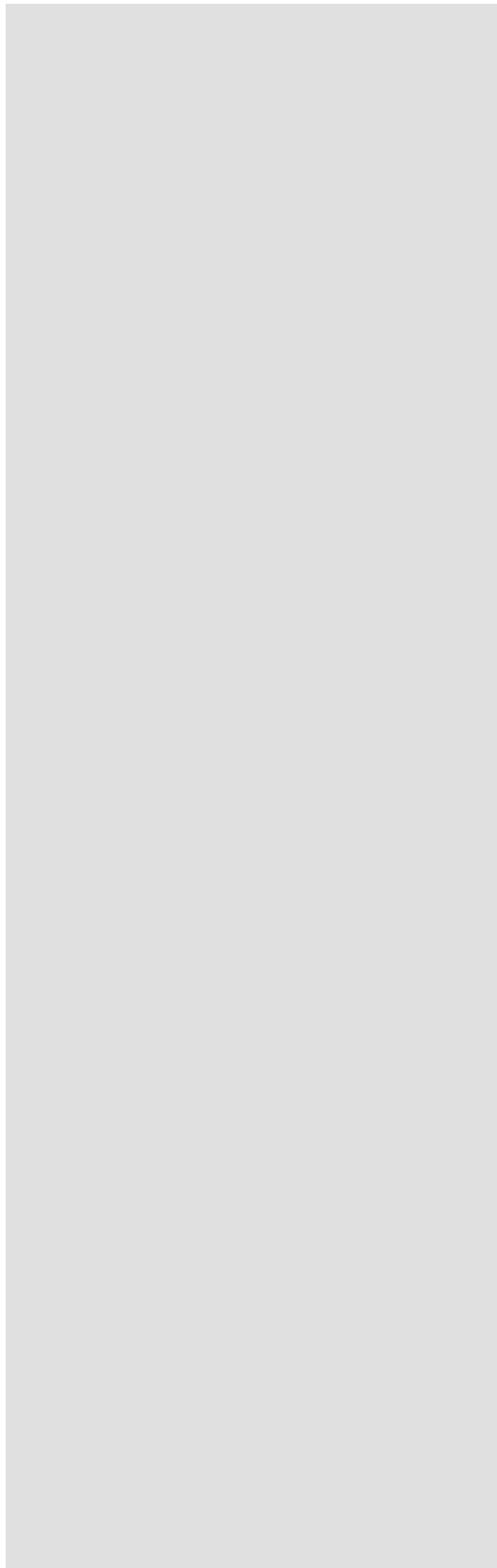
Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder

Christa Maria Kirch

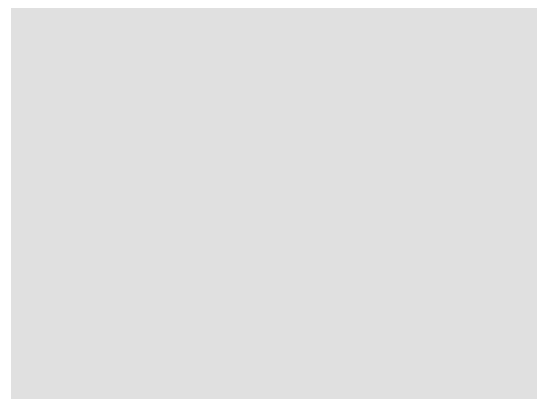
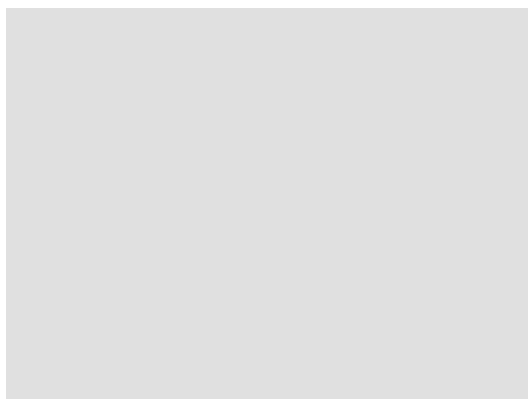
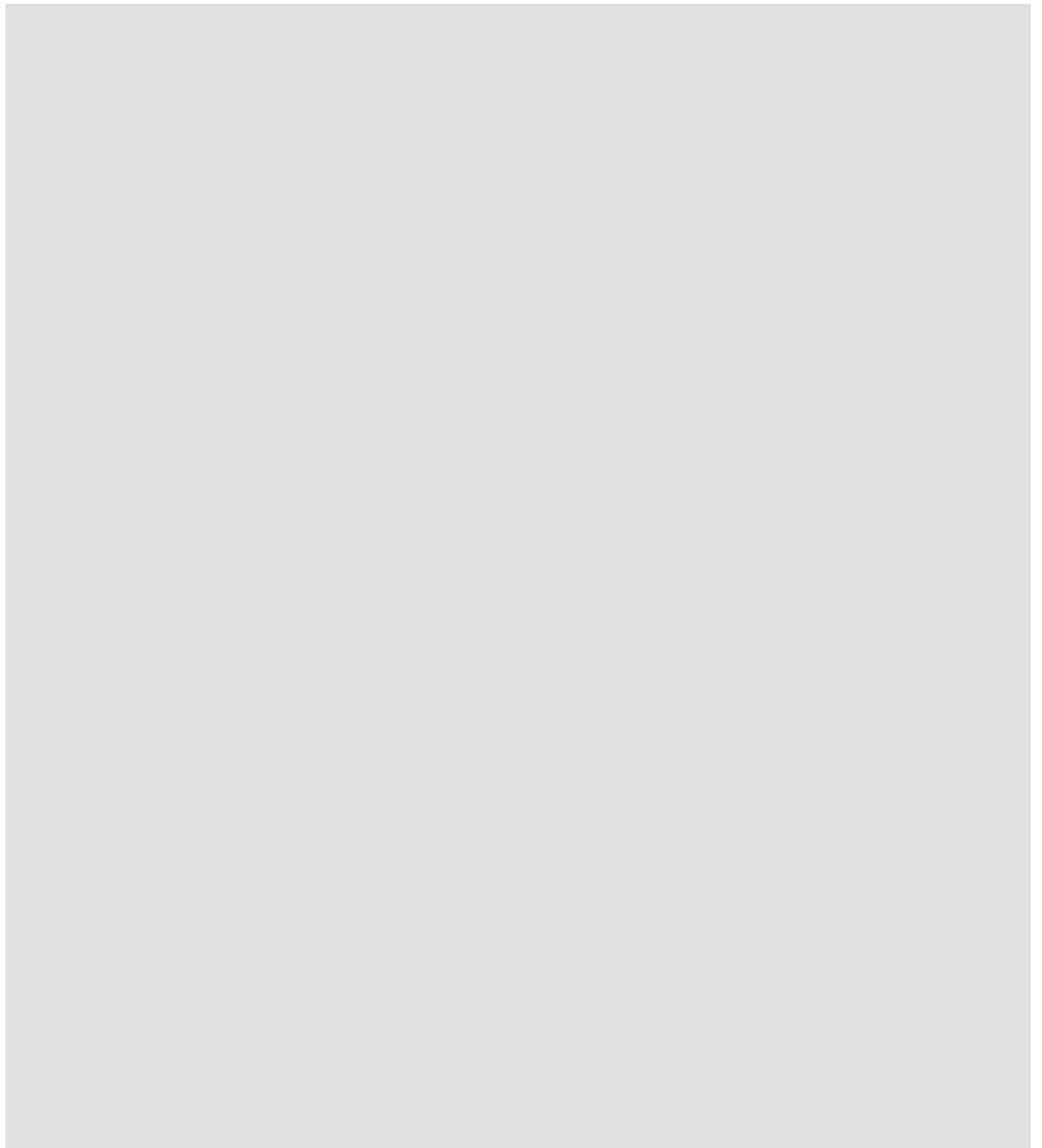


Titel: Stab – Baum – Farbe
Werk: Installation 3 teilig
Präsentation: Wand ca. 400 cm
Material: Holz, Wolle, Bast, Leder

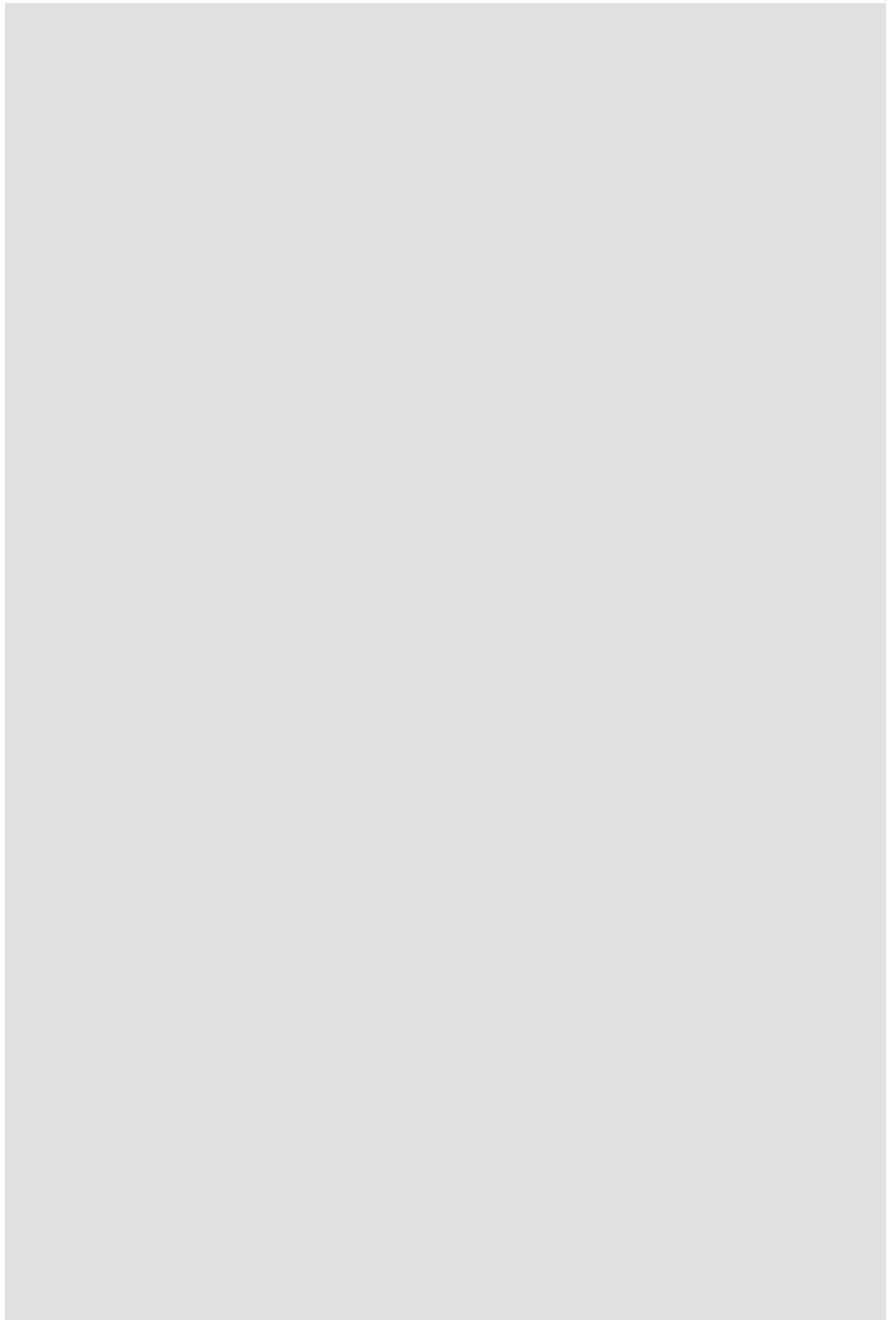
Gina Rohrsen



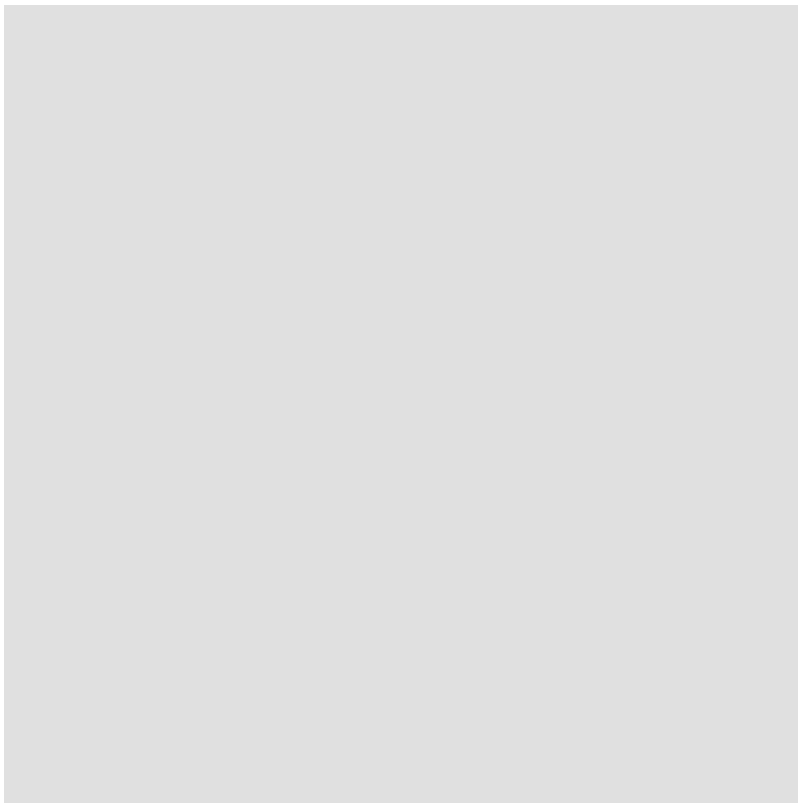
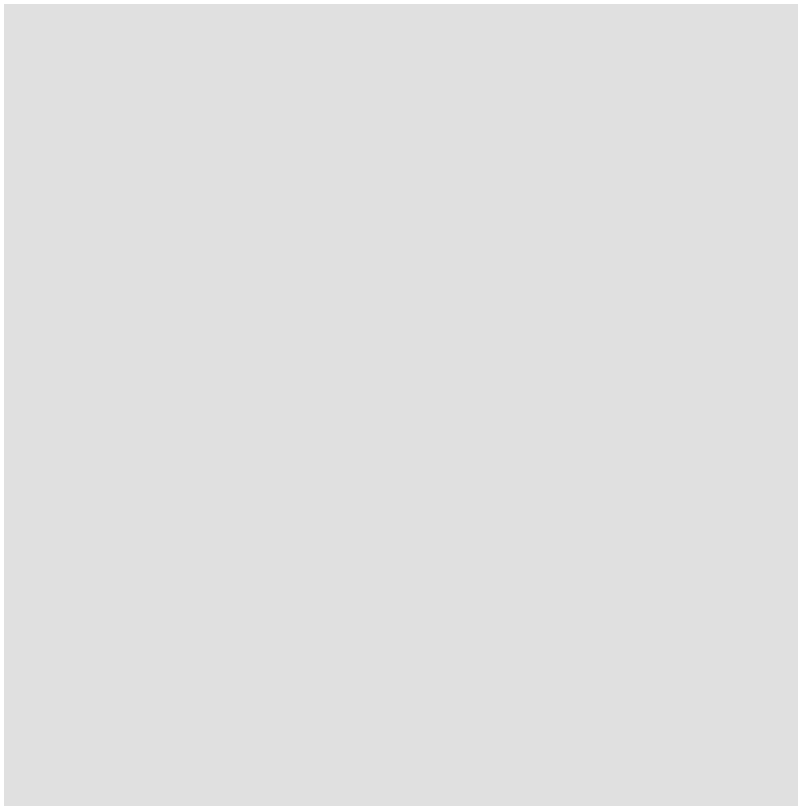
Titel: Stab – Baum – Farbe
Werk: Installation 3 teilig
Präsentation: Wand ca. 400 cm
Material: Holz, Wolle, Bast, Leder



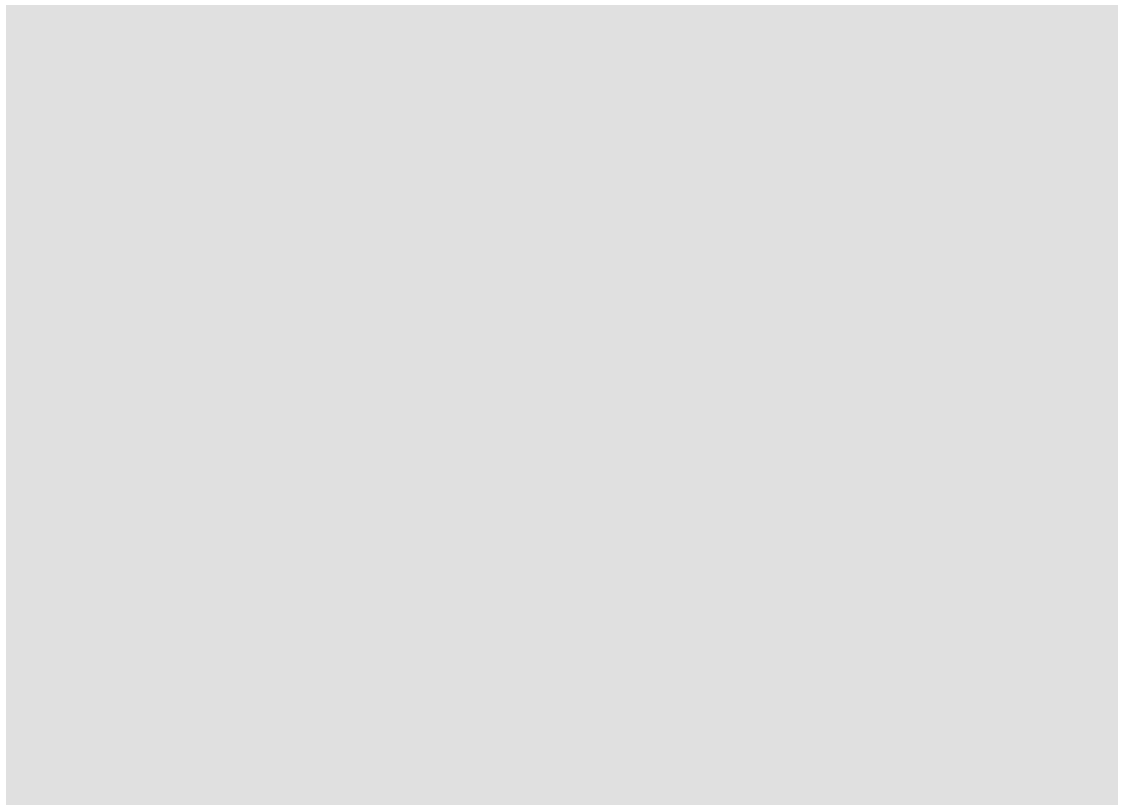
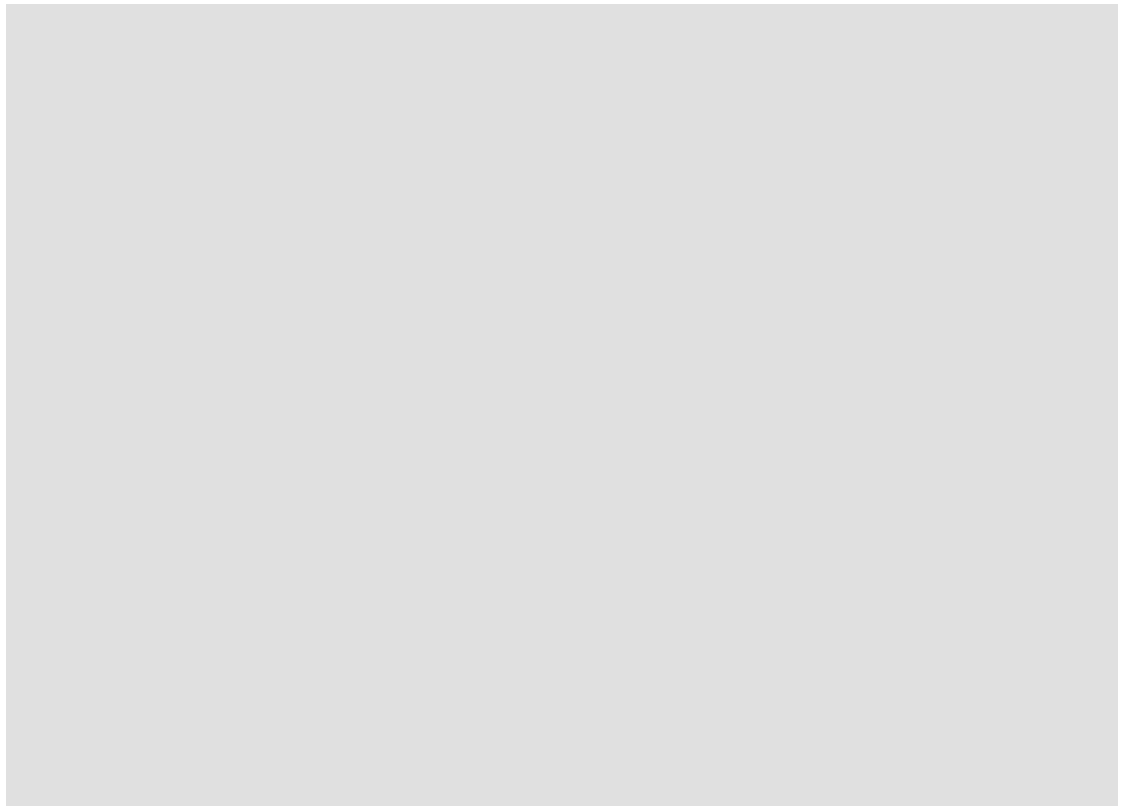
Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder



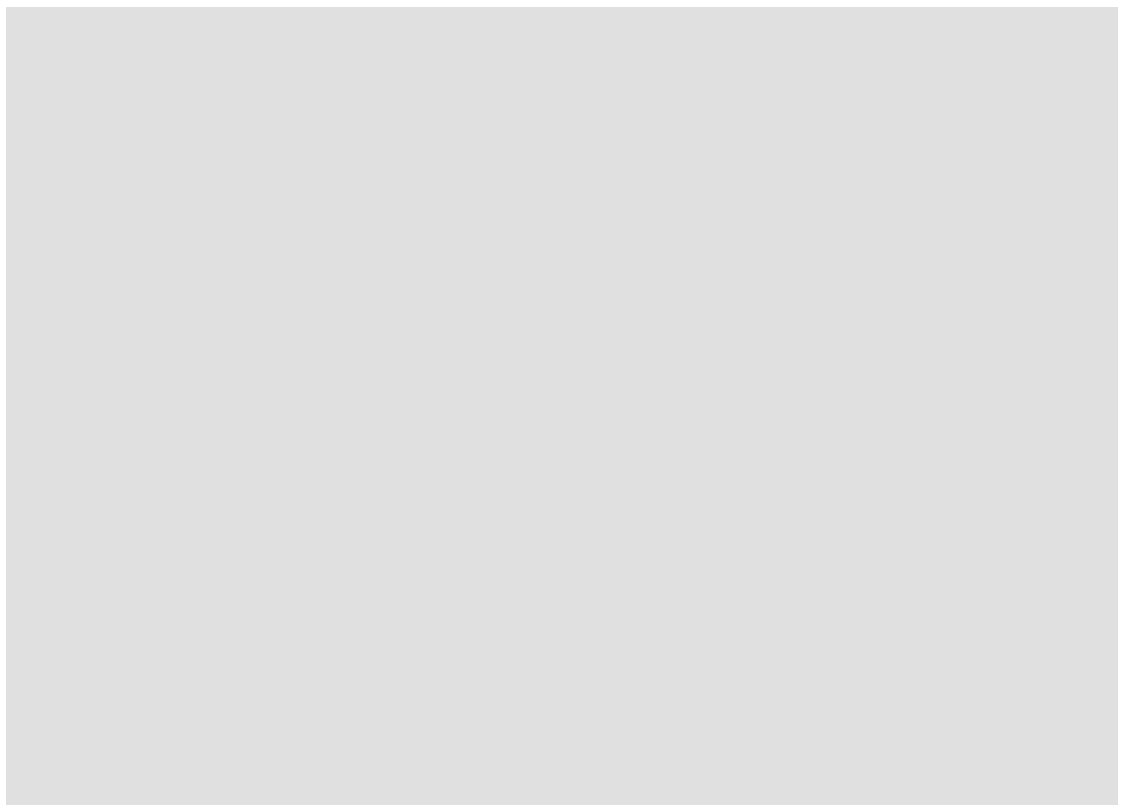
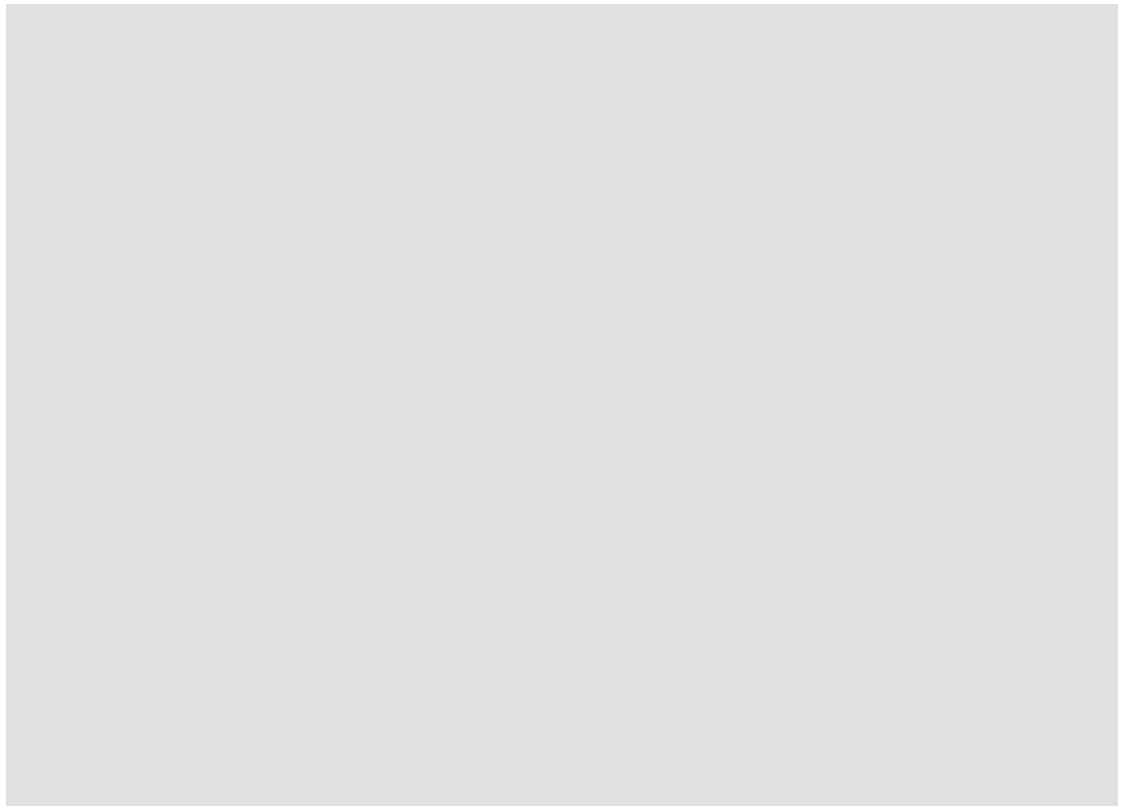
Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder



Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder



Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder



Titel:	Stab – Baum – Farbe
Werk:	Installation 3 teilig
Präsentation:	Wand ca. 400 cm
Material:	Holz, Wolle, Bast, Leder

Kontakt:

Anne Fellenberg

An der Gronenburg 25
D - 48268 Greven
Fon: 0049 (0)2571 - 33 71
E-mail: anne@fellenberg.net
www.fellenberg.net

Christa Maria Kirch

Hemdener Weg 210
D - 46399 Bocholt
Fon: 0049 (0)2871 - 2 345 948
E-mail: daskewitz-kirch@versanet.de

Gina Rohrsen

Buchenallee 5
D - 48341 Altenberge
Fon: 0049 (0)2505 - 94 88 59
E-mail: gina.rohrsen@gmx.de

Margret Sandmann

Querstraße 5
D - 48155 Münster
Fon: 0049 (0)251 - 5 34 84 99
E-mail: sandmannm@t-online.de

Gisela Schäper

Heimstättenweg 3B
D - 48317 Drensteinfurt
Fon: 0049 (0)2508 - 98 50 60
E-mail: gisela_schaeper@web.de
www.giselaschaeper.kulturserver-nrw.de

Elke Seppmann

Sonnenstr. 80
D - 48143 Münster
Fon: 0049 (0)251 - 4 78 70
E-mail: eseppmann@arcor.de
www.elke-seppmann.de

Irmingard Stelter

Mersch 2
D - 48317 Drensteinfurt
Fon: 0049 (0)2508 - 55 7
E-mail: irmingardstelter@web.de
www.mingalux.kulturserver-nrw.de

Veronika Teigeler

Rheiner Straße 4
D-48477 Hörstel
Tel. 0049 (0) 5459 - 5292
E-mail: veronika.teigeler@t-online.de

Impressum:

Veranstalter: KünstlerinnenForum MünsterLand e.V.

Kurator: Dr. Phil. Christian Krausch
Kunsthistoriker
E-mail: krausch@freenet.de
www.christian-krausch.de

Projektidee: Irmingard Stelter

Text: beteiligte Künstlerinnen

Fotos: beteiligte Künstlerinnen

Satz/Layout: Siegfried Renvert

Bildbearbeitung: Siegfried Renvert

Kontakt: KünstlerinnenForum
MünsterLand e.V.
Warendorfer Straße 3
48145 Münster
Tel. 0251/55673
Fax 0251/40215
dialog@kuenstlerinnenforum.de
www.kuenstlerinnenforum.de

Förderer:



Mit freundlicher Unterstützung des Frauenbüros Münster

IMAGINE

التخيل